



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht Dezember 2002

Vier intensive Witterungsphasen prägten diesen Monat: Nach einem kurzen milden und unbeständigen Beginn strömte ab dem 5. polare Kaltluft am Rande eines skandinavischen Hochs in Richtung Mitteleuropa und ließ – zunächst bei anhaltendem Hochnebel – die Temperaturen kontinuierlich zurückgehen. Durch die allmähliche Austrocknung der Luft setzte sich ab dem 2. Quartal weitgehend wolkenloses Wetter durch. Von Südwesten eindringende Höhenwarmluft beendete das sonnige Wetter und führte über Göttingen zu einer starken Inversion, durch die es immer wieder zu Eisregen kam. Die beiden Luftmassen bildeten eine recht wetterwirksame Konvergenzlinie über Deutschland und Hebungsprozesse luden gegen Ende eines recht trockenen Monats noch große Niederschlagsmengen ab. Nachdem sich kurzfristig die milde Luft auch bodennah bei uns durchsetzen konnte, entstand am Ende des Monats unter einer neuen Luftmassengrenze ein intensives Niederschlagsgebiet, das zunächst 33 mm Regen und weitere 8 mm als Schnee in Göttingen hinterließ.

Die anhaltenden Luftmassengegensätze haben während der letzten Monatshälfte zu großen Temperaturunterschieden innerhalb Deutschlands geführt. Göttingen lag dabei bodennah überwiegend im Einfluss der Kaltluft, die zusammen mit der trockenkalten Periode des 2. Quartals ein Wärmedefizit von -1,8 K hinterließ. Allein 19 (+6) der 21 Frosttage und 9 (+4) der 10 Eistage lagen innerhalb dieses Abschnitts, der gleichzeitig die längste Frostperiode seit Beginn der WSG-Aufzeichnungen brachte.

Bereits zum dritten mal in Folge war bei uns ein Monat deutlich zu nass. Während der 11 Regentage fielen 85,4 mm Niederschlag (+45 %), davon allein 47 mm an den zwei registrierten Tagen mit ergiebigen (>10mm) Niederschlag. Lediglich etwa 8 mm fielen als Schnee und brachten 2 der üblicherweise 7 Tage mit geschlossener Schneedecke.

Der normalerweise sonnenscheinärmste Monat des Jahres verlief trotz der überdurchschnittlichen Regenhöhen relativ freundlich. Die mehr als 47 Sonnenstunden bedeuten ein Plus von knapp 13 Stunden oder 37 %. Allein zwischen dem 8. und 13. schien die Sonne 36,7 Stunden lang und erreichte damit bereits das Monatsmittel nach nur 6 Tage. An 14 Tagen blieb es trübe.

Der gesamte Monat zeichnete sich durch eine ungewöhnliche Windarmut aus. Die stärkste Luftbewegung des Dezembers erreichte gerade einmal 45 km/h. Keiner der sonst üblichen 9 Starkwindtage wurde erreicht, wogegen 12 windschwache Tage (+7) registriert wurden.